Objekt:	Spruch mit Keule am Dammtor
Museum:	Kulturhistorisches Archiv Jüterbog Mönchenkirchplatz 4 14913 Jüterbog 03372 463147 archiv@jueterbog.de
Sammlung:	Foto und Postkartensammlung
Inventarnummer:	EI-7.jpg

Beschreibung

An jedem der drei Stadttore in Jüterbog hängen eine Holzkeule und eine Tafel mit dem Spruch: „Wer seinen Kinder giebt das Brodt und leidet nachmals selber Noth, den schlage man mit der Keule todt“ / Ortschronist Erich Sturtevant deutete die Keulen als Symbol für die Ende des 14. Jh. vom Stadtgericht erworbene Hochgerichtsbarkeit, der Vers sei eine alte, aber spätere Zutat / derartige Keulen waren keine Einmaligkeit; entsprechende Überlieferungen gibt es auch in anderen Städten / nach Ortschronist Brandt soll der Spruch auf eine Begebenheit von 1394 zurückgehen / ein ehemals reicher Tuchmacher hatte sein Vermögen schon zu Lebzeiten unter seinen Söhnen verteilt, verarmte dann, ohne dass sie sich um ihn kümmerten / bei seinem Tod hinterließ er allein die Tafel mit dem Spruch

Grunddaten

Material/Technik:	Glasnegativ, schwarz-weiß
Maße:	13 x 18 cm

Ereignisse

Aufgenommen	wann	
	wer	Hermann Rohrbeck (Fotograf)
	wo	Jüterbog
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Jüterbog

Schlagworte

- Keule
- Spruch
- Stadtansicht
- Stadttor